



Inhalt

4. Oktober Hl. Franziskus von Assisi	1
Gedanken von Br. Massimo.....	2
7. Oktober, Fast- und Gebetstag für den Frieden	3
Agenda Der Generalkurie.....	3
Südlibanon: Hilfe von den Franziskanern.....	4
Geistliche Tage "Das Testament des heiligen Franziskus"	5
Feierliche Profess	5
„Die Franziskaner in Hispanoamerika“	6
Hundertjahrfeier der Stigmata in Goma	6
Franziskanische Bücher.....	7
800 Jahre Ankunft der Franziskaner auf den Britischen Inseln	8
Stellungnahme des Heiligen Stuhls zu Medjugorje	8
Treffen des "Executive Council" für Mission und Evangelisierung	9
VI. Kontinentales JPIC-Treffen Amerikas geht zu Ende	9
Verstorbene Brüder	10
Transitus Seraphici Patris Francisci	11

4. Oktober

Hl. Franziskus von Assisi

*Die Feierlichkeiten der
Ordensleitung zum Hochfest*

Generalminister Br. Massimo Fusarelli OFM feierte zusammen mit Generaldefinitore Br. César Külkamp das Hochfest des hl. Franz von Assisi im Heiligtum der Stigmata in Canindé, Brasilien. Der Ort war nicht zufällig gewählt, denn das Hochfest fand wenige Tage nach der Feier des 800. Jahrestages der Stigmata statt, die der Poverello empfing. „Unsere Wunden können uns für ein neues Leben öffnen“, sagte er während der Messe, der er vorstand, und erinnerte dann an einige der Wunden der Menschen vor Ort: Dürre und Wüstenbildung, Arbeitslosigkeit und unbezahlte Arbeit, soziale Ungleichheit und eingeschränkter Zugang zu Dienstleistungen, Gewalt und Kriminalität. „Heute bringen wir diese Wunden und viele andere zum hl. Franziskus hier in Canindé“, fügte er hinzu, „damit er uns bei der Arbeit begleitet, aus ihnen neues Leben entstehen zu lassen“.

Br. Ignacio Ceja Jiménez, Generalvikar OFM, feierte das Hochfest in Assisi, wo er auch an der Sitzung der Konferenz der Generalminister des Ersten Ordens und des TOR sowie an der Sitzung der Konferenz der Franziskanischen Familie teilnahm.

In der Generalkurie wurde der Transitus von Br. Salvador Burgos, Vikar des Hauses, geleitet. Die Heilige Eucharistie am Hochfest zelebrierte Br. Gerard Francisco Timoner, Ordensmeister der Dominikaner.

Das Video mit den Grüßen des Generalministers:

[Italiano](#) – [English](#) – [Español](#)

Die Predigt des Generalministers ([Português](#))

Die Predigt des Generalvikars ([Italiano](#))



Leitung des Ordens

Gedanken von Br. Massimo September 2024



WWW.OFM.ORG

Vom 5. bis 8. August dieses Jahres hatte ich das Glück, die Fundation des Heiligen Antonius von Lissabon in Timor-Leste zu besuchen. Ich fand dort eine lebendige Bruderschaft vor, die wächst und mit Hoffnung in die Zukunft blickt. Die Bruderschaft besteht derzeit aus 23 Brüdern mit feierlicher Profess, 32 mit einfachen Gelübden, 3 Novizen und 6 Postulanten, die sich auf sieben verschiedene Orte verteilen, darunter einige, die wirklich Missionare sind.

Der katholische Glaube ist dort lebendig und wird inmitten eines einfachen und sehr gastfreundlichen Volkes gut gelebt. Besonders bewegt hat mich der Empfang, der mir dort bereitet wurde. Die traditionellen Rituale, die ich mit den Einheimischen durchführte, haben ihre Wurzeln in ihrer Folklore, drückten aber auch auf wunderschöne Weise eine Einheit von Leben, Kultur und Glauben aus. Die Einheimischen schätzen ihre Kultur und beziehen ihre Identität aus ihrem reichen Sinn für Tradition. Die Brüder teilen die lokale Kultur und kümmern sich besonders um die 1988 gegründete Franziskanische Jugend (YouFara). In diesem Jahr beantragten und erhielten drei indonesische Brüder die Erlaubnis, nach Timor zu ziehen und als Missionare eng mit den Einheimischen zusammenzuleben. Sie lernten die lokale Sprache, die lokale

Mentalität und fügen sich gut in die lokale Kultur ein. Nähe und aufmerksames Zuhören prägen ihren Lebensstil.

In den letzten 36 Jahren ist diese Nähe zwischen den Brüdern und den Einheimischen gewachsen und tiefer geworden. Die vielfältige pastorale Präsenz der Brüder umfasst Bildung sowie ein wunderbares pastorales Programm, Missionsarbeit und ein kontinuierliches Bemühen, die Sendung der Kirche in das Herz der einfachen Menschen zu bringen.

Diese kleine Nation hat lange und hart für ihre Unabhängigkeit gekämpft, zuerst von Portugal und dann von Indonesien. Die Auswirkungen des letzten Krieges sind noch immer unter den Menschen als Ganzem und auch bei einigen der Personen, denen ich begegnet bin, zu sehen, die körperliche und seelische Narben von der Folter haben, die sie ertragen haben. Sie sind ein kleines, aber entschlossenes Volk, das bereit ist, für seine Freiheit und die Fähigkeit zu kämpfen, seine eigene Zukunft zu bestimmen. Der Krieg hat zwar tiefe Wunden hinterlassen, aber die Menschen sind stark und gehen ihren Weg gemeinsam weiter. Sie sehen sich nicht dazu verdammt, vergangene Kriege zu wiederholen, sondern wollen von ihnen lernen, wie man vorankommt. Dies scheint mir eine wichtige Lektion für



viele von uns in der heutigen Welt zu sein. Timor verändert sich heutzutage schnell. Ich konnte nicht umhin, ein wirtschaftliches Wachstum zu bemerken, zusammen mit einer scheinbar allmählichen, zunehmenden Säkularisierung der Kultur. Glaube und Hingabe sind am stärksten bei den Ältesten, die ihre Traditionen lieben. Aber unsere Brüder sind sich dessen bewusst. Es war daher sehr ermutigend zu sehen, wie die Brüder im Leben der jungen Menschen wirken und sich auch in dieser Gemeinschaft über einen zahlenmäßigen Zuwachs freuen.

Die Zukunft sieht nicht nur für die Menschen in Timor gut aus, sondern auch für den Orden und unsere Mission, in die ganze Welt hinauszugehen. Wenn eine unserer Bruderschaften wächst und gedeiht, ist das ein Segen für alle unsere Brüder, die über die ganze Welt verstreut sind.

7. Oktober, Fast- und Gebetstag für den Frieden

Die Botschaft des Generalministers



WWW.OFM.ORG



Ein Jahr nach den Terroranschlägen in Israel und nach 12 Monaten Konflikt im Nahen Osten wurde am 7. Oktober ein Tag des Gebets und Fastens für den Weltfrieden begangen. Die Initiative wurde von Kardinal Pierbattista Pizzaballa, OFM, dem lateinischen Patriarchen von Jerusalem, ins Leben gerufen, der sagte: „In diesen zwölf Monaten haben wir Tragödien erlebt, die aufgrund ihrer Intensität und Wirkung unser Gewissen und unseren Sinn für Menschlichkeit zutiefst verletzt haben.“

Auch der OFM-Generalminister, Br. Massimo Fusarelli, schloss sich dem Gebet an und forderte alle Ordensbrüder, kontemplativen Schwestern und Laienmitglieder der Franziskanischen Familie auf, dasselbe zu tun. „Lasst uns mit dieser Geste auch dort, wo wir leben, zu Zeichen und Vermittlern des Friedens, der Gerechtigkeit und der Versöhnung werden“, heißt es in seiner am 1. Oktober veröffentlichten Botschaft.

Br. Francis Patton, OFM, Kustos des Heiligen Landes, hatte uns in seinem Brief eingeladen, den Rosenkranz zu beten: „Der Monat Oktober ist der Marienmonat, der dem Rosenkranzgebet gewidmet ist. Versuchen wir, diese Form des Gebets persönlich und in Gemeinschaft wertzuschätzen, um das Geschenk des Friedens zu erbitten.“

Die Botschaft des Generalministers:

[Italiano](#) - [English](#) - [Español](#)

Der Brief des lateinischen Patriarchen in Jerusalem:

[Italiano](#) - [English](#) - [Español](#)

Der Brief des Kustos des Heiligen Landes ([Italiano](#))

Agenda Der Generalkurie



- ☑ Bis zum 11. Oktober findet in der Generalkurie das Treffen der Konferenzen COMPI und CONFRES statt, an denen Br. Cesare Vaiani, Generaldefinito, und am 11. Oktober Br. Massimo Fusarelli, Generalminister, teilnehmen.
- ☑ Br. Ignacio Ceja Jiménez, Generalvikar, wird bis zum 11. Oktober die Provinz des Heiligen Franziskus von Quito in Ecuador besuchen.
- ☑ Br. John Wong, Generaldefinito, wird bis zum 10. Oktober in Sydney (Australien) an der Versammlung der Provinz vom Heiligen Geist teilnehmen.
- ☑ Bis zum 13. Oktober treffen sich die Animationsbüros der Generalkurie mit der Afrikanischen Konferenz in Lomé (Togo).
- ☑ Vom 14. bis 16. Oktober wird Br. César Kulkamp über Video am Mattenkapitel der Bolivianischen Konferenz teilnehmen.
- ☑ Am 14. Oktober wird Br. Massimo die Heilige Messe zur Eröffnung des Akademischen Jahres an der Päpstlichen Universität Antonianum in Rom feiern.
- ☑ Vom 14. bis 18. Oktober trifft sich das Generaldefinitorium in Krakau (Polen) mit den Ministern und Kustoden der Nordslawischen Konferenz; vom 19. bis 23. Oktober trifft es sich in Dublin (Irland) mit den Ministern und Kustoden der Anglophonen Konferenz (ESC).
- ☑ Am 20. Oktober nehmen Br. Massimo und Br. Gianni Califano, Generalpostulator, an der Messe zur Heiligsprechung der Märtyrer von Damaskus im Petersdom teil.
- ☑ Am 24. Oktober wird Br. Massimo in Zagreb (Kroatien) sein, um das nach dem Erdbeben wieder aufgebaute Kloster des Heiligen Franziskus zu segnen.
- ☑ Vom 23. bis 25. Oktober nimmt Br. Fabio César Gomez, Generalassistent pro Monialibus, an der Versammlung der Föderation der Heiligen Agnes von Prag in Chevilly-Larue (Frankreich) teil.



Neues aus den Entitäten

Südlibanon: Hilfe von den Franziskanern Das Zeugnis von Br. Toufic Bou Merhi, OFM



WWW.OFM.ORG

Die Ausweitung des Konflikts im Nahen Osten auf den Südlibanon hat Hunderte zivile Opfer gefordert und Tausende von Menschen vertrieben. In Tyros gibt es eine Franziskanerbruderschaft, die die Türen ihres Klosters geöffnet hat, um Familien aufzunehmen, die die Bombenangriffe überlebt haben und kein Dach zum Schlafen haben. Br. Toufic Bou Merhi, OFM und Br. Richa Pierre, OFM, leben in dieser Bruderschaft; wir haben das Zeugnis von Br. Toufic, dem Pfarrer der Lateiner, zusammengefasst.

Was tut Ihr für die Zivilbevölkerung?

Wir versuchen, Franziskaner für die Menschen und unter den Menschen zu sein: Unsere Türen sind offen, wir versuchen, ihnen nahe zu sein. Im Moment beherbergen wir in unserem Kloster in Tyros über 150 Menschen, 70 davon Kinder, der Rest sind Frauen und Männer. Dank der Freunde um uns herum lassen wir es ihnen an nichts fehlen; wir haben ihnen Matratzen gebracht, dreimal täglich Wasser und Essen angeboten. Das große Problem ist, diese Situation auf logistischer und sanitärer Ebene zu bewältigen: Wir haben nicht viele Badezimmer, wir sind nicht darauf vorbereitet, so viele Menschen aufzunehmen. Unser Kloster ist klein, aber unser Herz ist groß, also halten wir die Hütte am Laufen...

Wie schafft Ihr es, so viele Menschen zu ernähren?

Was ich sagen kann, ist, dass die Vorsehung uns gerade in diesen schwierigen Zeiten Lektionen erteilt: Ich weiß nicht, woher und wie das Essen kommt, aber die Leute rufen Freunde an, um zu helfen, Leute, die ich nicht einmal kenne, rufen im Kloster an, um ihre Hilfe anzubieten.

Wie ist die Situation im Moment?

Wir sehen überall um uns herum Leid, wir sehen Menschen, die Angst haben, die ihr Zuhause verlassen mussten, aber nicht wissen, wohin sie gehen sollen. Sie lassen sich von der Vorsehung leiten. Für uns sind das Menschen, wir fragen nicht nach Religion oder Hautfarbe: Unsere Türen stehen allen offen, unsere Hände sind ausgestreckt, um zu helfen. Ich danke allen, die an uns denken und uns helfen; ich danke vor allem dem Herrn für die Kraft, die Gesundheit und all die Gnaden, die er uns schenkt. Wir sind unserem Volk, unseren Dorfbewohnern, den leidenden Menschen nahe, und gemeinsam mit ihnen rufen wir: „Keine Massaker mehr, kein Krieg mehr“. Krieg löst keine Probleme, er bringt keinen Frieden, sondern schürt nur Hass; Krieg bringt keine Rechte,

nur Zerstörung. Betet weiterhin für uns: Wir brauchen viele Gebete, damit dieses Massaker ein Ende hat, danke euch allen.

Br. Massimo Fusarelli, Generalminister des OFM, drückte seine Nähe zu den Brüdern und den Opfern des Krieges im Südlibanon aus: „Ich verfolge die Situation im Libanon in diesen Tagen durch die Brüder der Kustodie des Heiligen Landes, und ich kann die Last des Schmerzes hören, die der Krieg und der Tod so vieler Unschuldiger mit sich bringen. Wir sehen, wie sich der Krieg nun auf den Nahen Osten ausbreitet, und die Besorgnis wächst. Frieden scheint unmöglich, und doch müssen wir gerade jetzt mehr beten und hoffen und das Leben und die Hoffnung so vieler Menschen unterstützen, die unter den Folgen des Konflikts leiden, und unserer Minderbrüder, die ihnen immer zur Seite stehen, auch wenn sie sich selbst in Gefahr bringen.“

Papst Franziskus richtete bei seiner Generalaudienz am 25. September auch einen Gedanken an die libanesischen Opfer: „Ich bin traurig über die Nachrichten aus dem Libanon, wo in den letzten Tagen schwere Bombenangriffe viele Opfer und Zerstörung gefordert haben. Ich hoffe, dass die internationale Gemeinschaft alle Anstrengungen unternimmt, um diese schreckliche Eskalation zu stoppen. Sie ist inakzeptabel! Ich spreche dem libanesischen Volk, das in der jüngsten Vergangenheit bereits zu viel gelitten hat, mein Mitgefühl aus.“



Geistliche Tage „Das Testament des heiligen Franziskus“ Brüder der Provinz von der hl. Elisabeth (Deutschland)



WWW.OFM.ORG



Brüder der Deutschen Franziskanerprovinz von der hl. Elisabeth waren vom 16. bis 25. September 2024 zu geistlichen Tagen in Assisi. Das Thema war „Das Testament des heiligen Franziskus“. Unter Anleitung von Bruder Johannes Baptist Freyer haben sie Orte besucht, die mit dem Testament in Verbindung stehen und in den franziskanischen Quellen vorkommen, aber nicht üblicherweise auf der Reiseroute von Assisi-Pilgergruppen stehen. Es war eine intensive Auseinandersetzung mit den Ursprüngen, aber auch der Gegenwart und Zukunft unserer Bruderschaft.

Die Fragen, die über allem standen, waren: „Was war dem heiligen Franziskus wichtig, dass es bewahrt werden soll?“ Aber auch „Was ist UNS heute wichtig, dass es bewahrt werden soll?“

Bruder Albert Schmucki vom Generaldefinitorium in Rom kam für einen Tag zu der Gruppe hinzu, um über die aktuelle Situation des Ordens, speziell mit Blick auf die Provinzen in Europa, zu berichten.

Themen und Orte der einzelnen Tagesetappen waren: Buße und Barmherzigkeit (Test 1-3) in San Rufino de Arce und San Damiano. Mit Brüdern und Schwestern das Evangelium leben (Test 14-15) in Ss. Pietà di Farnetto in Colombella. Einfachheit des Lebensstils und Armut (Test 16-17, 24) in Montecasale. Der Friedensgruß (Test 23) in Santa Maria della Vittoria, Gubbio. Regel und Gehorsam (Test 27-28, 34-39) in Monteluco. Mein Testament - Was ist mir wichtig weiterzugeben in Rocca

Sant'Angelo. Gebet und Offizium (Test 18-19, 30) in Speco di Narni. Arbeit und Almosen (Test 20-22) in Stroncone. Glauben in der Kirche (Test 4-13, 25-26) in San Giacomo de Muro Rupto. Die historische und geistliche Arbeit mit den Quellen des Ordens war für alle eine bereichernde und brüderliche Zeit.

Selbst der Senior der Gruppe, Bruder Heinz-Meinolf Stamm (85), der lange Jahre als Professor für Kirchenrecht in Rom gelehrt hat, war am Ende erstaunt über die neuen Perspektiven auf Orden und Bruderschaft.

Feierliche Profess



14. September, Prov. Immaculate Conception (USA)

Br. Daniel Cavalieri, Br. Jack Sidoti

10. September, vom hl. Erzengel Michael (Italien)

Br. Gianmarco Maria Cellamare, Br. Giuseppe Piarulli

7. September, Prov. Hl. Cyril und Methodius (Kroatien)

Br. Andrej Jozić, Br. Davor Palić

Informationen vom Generalsekretariat erhalten

„Die Franziskaner in Hispanoamerika“ Internationaler Kongress in Spanien zum Gedenken an die „12 Apostel Mexikos“



WWW.OFM.ORG

Vom 21. bis 26. Oktober findet in Spanien der internationale Kongress „Franziskaner in Hispanoamerika: Rückblick und Interpretation des Erbes der 12 Apostel Mexikos“ statt. Fünf Tage voller Vorträge zur Analyse der historischen Reise der 12 Brüder des Klosters Belvis de Monroy in Extremadura, die vor 500 Jahren nach Mexiko kamen, Pioniere der Verbreitung des Christentums im damals so genannten „Neuspanien“ und Verteidiger der Achtung der Rechte der amerikanischen Ureinwohner. Sie verbreiteten die franziskanischen Werte und hinterließen ein Erbe ihrer humanisierenden Tätigkeit, das noch heute als inspirierendes Prinzip der Menschenrechtspolitik in Lateinamerika uneingeschränkt gültig ist.

Der Kongress, der von der Europäischen und Iberoamerikanischen Stiftung von Yuste (FAEII) und der Königlichen Akademie für Literatur und Kunst in Extremadura (RAEX) organisiert wird, soll Zeugnis ablegen von der Arbeit der Zwölf Apostel Mexikos, deren Wirken heute als Modell des universellen Humanismus zur Verteidigung von Gleichheit und Menschenwürde gilt.

Der Kongress ist in zwei Phasen unterteilt: in Guadalupe (21. und 22. Oktober), um die Zwölf Apostel und ihr direktes Wirken in Neuspanien hervorzuheben; in Cáceres (24. und 25. Oktober) und Belvis de Monroy (26. Oktober), um das reiche Erbe hervorzuheben, das sie hinterlassen haben.



LOS FRANCISCANOS EN LA AMÉRICA HISPANA: REVISIÓN E INTERPRETACIÓN DEL LEGADO DE LOS "DOCE APÓSTOLES DE MÉXICO"



21 y 22 de octubre de 2024
Monasterio de Santa María de Guadalupe



24 y 25 de octubre de 2024
Complejo Cultural San Francisco - Cáceres



26 de octubre de 2024
Convento de San Francisco del Berrocal - Belvis de Monroy

Ilustraciones de Mayte Alvarado, Descalzas. Los doce apóstoles de México.
Fundación Academia Europea e Iberoamericana de Yuste

ORGANIZAN:



FUNDACIÓN
YUSTE
ACADEMIA EUROPEA E
IBEROAMERICANA



REAL ACADEMIA
DE EXTREMADURA
DE LAS LETRAS Y LAS ARTES

INSCRIPCIÓN



Der Kongress kann sowohl in Präsenz als auch online besucht werden; die Registrierung ist kostenlos und obligatorisch und muss bis zum 11. Oktober unter [diesem Link](#) erfolgen.



Franziskanische Jubiläen

Hundertjahrfeier der Stigmata in Goma Demokratische Republik Kongo



WWW.OFM.ORG



Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 800. Jahrestag der Stigmata des hl. Franziskus organisierte die Franziskanische Familie am 16. und 17. September eine spirituelle Pilgerfahrt in ein Flüchtlingslager in Goma, Nord-Kivu, zu den geflüchteten Schwestern und Brüdern, die vom Leben und den Schrecken des Krieges stigmatisiert sind. Diese Initiative wurde während der Sitzung der Kommission der Vertreter

der Franziskanischen Familie beschlossen, die in der Region Bukavu im Osten der Demokratischen Republik Kongo tätig sind.

Eine intensive Tätigkeit im Bereich der Weiterbildung, zunächst innerhalb der franziskanischen Familie, ermöglichte es den Brüdern dann, durch Konferenzen in den Franziskanerpfarreien der Region Bukavu eine Katechese über die Stigmata und die Vergebung von Assisi zu or-



ganisieren. Diese Katechese wurde durch die Stimme von Radio Maria von Bukavu verstärkt, um die Gläubigen in der gesamten Region zu sensibilisieren.

Der 17. September 2024 war von vier Hauptereignissen geprägt:

1. Die Eucharistiefeier unter Vorsitz von Br. Marie-Pascal Rushura, Provinzialvikar der Provinz des Heiligen Benedikt des Afrikaners, zum Gedenken an die Stigmata des Heiligen Franziskus im Kloster der Minderbrüder in Goma unter Teilnahme aller Pilger.

2. Besuch der Flüchtlinge im Lager Lushagala und Begegnung mit ihnen. Die Delegation von 35 Pilgern, Frauen und Männern der franziskanischen Familie, begann damit, in kleinen Gruppen den Flüchtlingen zuzuhören, die über ihr tägliches Leben im Flüchtlingslager berichteten.

3. Anschließend folgte eine öffentliche Katechese mitten im Flüchtlingslager über die Gabe der Stigmata. Diese Katechese wurde von den Brüdern Gustave Muderhwa und Marie-Pascal gehalten. Sie richteten eine Botschaft des Mitgeföhls und des Trostes an die Flüchtlinge. Dieser mitfühlende menschliche Kontakt der Töchter und Söhne des

heiligen Franz von Assisi brachte den Flüchtlingen einen Schimmer der Freude.

4. Die Verteilung von Nahrungsmitteln und Hilfsgütern, die von den Gläubigen der Pfarreien und einigen Gruppen der Charismatischen Erneuerung gesammelt wurden. Sie besuchten nur ein Lager am Standort Lushagala, obwohl es in Goma mehrere Lager gibt. Eine Dichte von über zehntausend Flüchtlingen in nur einem Lager gibt eine Vorstellung vom Ausmaß der humanitären Katastrophe im Land. Leider wurden keine Maßnahmen ergriffen, um das Überleben dieser Flüchtlinge zu sichern.

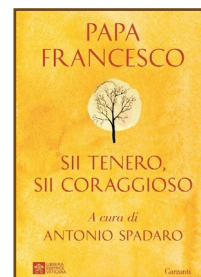
Die Franziskanische Familie hat das übermäßige Leiden der älteren und behinderten Menschen festgestellt. Bei der Verteilung von Nahrungsmitteln in den Lagern gilt das Gesetz des Stärkeren! Diese Menschen, deren Mobilität eingeschränkt ist und die ihre Kräfte im Kampf um ihr Leben erschöpft haben, werden ausgegrenzt. Diese Kategorie von Flüchtlingen erfordert besondere Aufmerksamkeit. Während der Verteilung begann die Franziskanische Familie mit der letztgenannten Kategorie, ein Ereignis, das sich positiv auf alle Flüchtlinge auswirkte.

*Br. Gustave Muderhwa, OFM
Provinzmoderator für Weiterbildung,
Provinz des Heiligen Benedikt
des Afrikaners*

**Franziskanische
Bücher**



Sii tenero, sii coraggioso



Papa Francesco
Edited by
p. Antonio
Spadaro

Libreria Editrice
Vaticana

**Francisco de Asís
Una vida inquieta**



Br. Massimo
Fusarelli, OFM

Mensajero

800 Jahre Ankunft der Franziskaner auf den Britischen Inseln

Zahlreiche Feierlichkeiten in England zum Jubiläum



WWW.OFM.ORG



In der Provinz Irland fanden mehrere Veranstaltungen zum 800. Jahrestag der Ankunft der Franziskaner auf den Britischen Inseln statt.

Am 10. September unternahm die franziskanische Familie eine Pilgerreise nach England: von Dover, wo die ersten Brüder 1224 landeten, nach Canterbury, wo sie die erste kleine Bruderschaft gründeten. Eine weitere Pilgerreise fand von der katholischen Kathedrale in Southwark (London) zur anglikanischen Kathedrale in derselben Stadt statt.

In der Kirche St. Francis in Stratford (London) wurde das Fest der Stigmata gefeiert: Die Heilige Messe wurde vom Bischof von Brentwood, Alan Williams SM, zelebriert, während die Predigt von Br. Aidan McGrath OFM, Minister der Provinz Irland, gehalten wurde.

Es war eine Gelegenheit, miteinander den 800. Jahrestag der Ankunft der Brüder, den 70. Jahrestag der Priesterweihe von Br. Brian McGrath OFM und die Affilierung von Herrn Mayair Gomes zu feiern.



Heiliger Stuhl

Stellungnahme des Heiligen Stuhls zu Medjugorje *„Die Königin des Friedens“*



WWW.OFM.ORG



Am 19. September veröffentlichte das Dikasterium für die Glaubenslehre das Dokument „Die Königin des Friedens“. Note über die geistliche Erfahrung im Zusammenhang mit Medjugorje.

Das von Papst Franziskus genehmigte Dokument des Dikasteriums erkennt die reichen spirituellen Früchte an, die mit der Pfarrei des Heiligen Apostels Jakobus in Medjugorje verbunden sind, die seit ihrer Gründung

von unseren Brüdern der Provinz Mariä Himmelfahrt in Herzegowina betreut wird. Die Brüder selbst begrüßen und begleiten neben ihrer Pfarrei die Pilger, die in großer Zahl zu diesem Ort der Gnade strömen: Der Dienst der Versöhnung, der Eucharistie und des Gebets sind die grundlegenden Elemente.

Die Note formuliert ein Urteil, das im Großen und Ganzen positiv über die Botschaften ausfällt, mit einigen Klarstellungen und der Genehmigung eines Nihil obstat für öffentliche Gottesdienste. Sie würdigt den Wert der Erfahrung und die spirituellen Effekte.

Nachfolgend der Link zum vollständigen Text der „Note“ des Dikasteriums für die Glaubenslehre sowie zum Dekret des Bischofs der Diözese Mostar-Duvno, auf deren Gebiet sich Medjugorje befindet.

<https://www.vatican.va>

<https://biskupija-mostar.ba>

Animation des Ordens



Treffen des "Executive Council" für Mission und Evangelisierung Generalkurie, Rom



WWW.OFM.ORG

Vom 26. bis 28. September 2024 tagte der Exekutivrat für Mission und Evangelisierung (CEME) in Rom. Während dieser Arbeitstage erfuhren sie von den Initiativen des Generalsekretärs für Mission und Evangelisierung, P. Francisco Gomez Vargas.

Darüber hinaus arbeiteten die Brüder des Ordens mit Hilfe von Experten weiter an der *Ratio Evangelizationis*, für die sie die Struktur des zweiten Teils des Dokuments vorbereitet haben.

Nach den Grundsätzen des ersten Teils wurde das Wesen des franziskanischen Charismas bestätigt: das Zeugnis für das Evangelium, das im ersten Kapitel der Generalkonstitutionen angegeben wird: „Als Franziskusjünger müssen die Brüder im Geist des Gebets und der Hingabe und in brüderlicher Gemeinschaft ein von der Wurzel her evangelisches Leben führen“. Aus diesem Grund soll das zweite Kapitel der *Ratio Evangelizationis* einen Weg für die evangelisierende Sendung aufzeigen, der durch die Aktivitäten der verschiedenen Bruderschaften, bei der Verkündigung des Evangeli-

ums unter den Armen, in der Jugendkultur, auf dem digitalen Kontinent, in Pfarreien, in Heiligtümern, in der Bildung, in wissenschaftlichen Aktivitäten, im sozialen Dienst und anderen verfolgt werden soll.

Das nächste Treffen des CEME ist für Dezember 2024 geplant.



VI. Kontinentales JPIC-Treffen Amerikas geht zu Ende Boquete, Panama (16.-21. September 2024)



WWW.OFM.ORG



26 Franziskaner aus verschiedenen Ländern Amerikas (USA, Mexiko, Guatemala, El Salvador, Honduras, Costa Rica, Panama, Kolumbien, Peru, Ecuador, Chile, Argentinien und Brasilien) trafen sich in Boquete, Panama, um am VI. Kontinentalen Treffen zu Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung (JPIC) teilzunehmen.

Dieses Treffen findet alle drei Jahre statt und soll die JPIC-Arbeit des Ordens der Minderbrüder, der auf dem Kontinent unterwegs ist, stärken, fortführen und ihr Kontinuität verleihen.

Fünf Tage lang tauschten die Brüder Erfahrungen, Herausforderungen und bewährte Praktiken rund um die Förderung dieser Werte in ihren Provinzen oder ihren Kustodien aus. Das Treffen konzentrierte sich auf die Analyse und Systematisierung der durchgeführten Ak-

tionen und die Untermauerung des Engagements der JPIC-Animatoren zu Themen wie Migration und Flüchtlinge, Bildung, Lebensstile, Pfarreien und Heiligtümer sowie politische Interessenvertretung.

„Dieses Treffen ist eine einmalige Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie wir im gegenwärtigen Kontext leben, den konkreten Projekten und Erfahrungen der Brüder und Schwestern zuzuhören, die ihre Existenz und Berufung mit Hoffnung erfüllen, da es Projekte sind, die das Leben inmitten der vielfältigen Realitäten des amerikanischen Kontinents bekräftigen“, sagte Br. Daniel N. Rodríguez Blanco, Leiter des JPIC-Büros in der Generalkurie.

Warum ist dieses Treffen wichtig?

* **Stärkung:** Die Brüder hatten die Gelegenheit, sich kennenzulernen, ihre Herausforderungen zu teilen und ihre Erfolge zu feiern, wodurch ein stärkeres Netzwerk für die Zusammenarbeit geschaffen wurde.

* **Inspiration:** Durch den Austausch konkreter Erfahrungen inspirierten sich die Teilnehmer gegenseitig, weiterhin mit Kreativität und Leidenschaft in ihren Gemeinschaften zu arbeiten.

* **Abstimmung:** Das Treffen ermöglichte die Abstimmung der Bemühungen der Brüder in ganz Amerika, um sicherzustellen, dass sie koordiniert und effektiv arbeiten.

* **Feier:** Anlässlich des 800. Jahrestages der Stigmata des heiligen Franziskus bekräftigten die Brüder ihr Engagement für die franziskanische Spiritualität und ihren Ruf, in die Fußstapfen des Poverello von Assisi zu treten, indem sie den leidenden Leib Christi in anderen mit Hoffnung berühren.

Welche Hauptthemen wurden angesprochen?

* **Migration und Zwangsvertreibung:** Die Brüder diskutierten, wie sie gemischte Gruppen von Migranten und

Flüchtlingen vom Kontinent begleitet haben, um gemeinsame Aktionen durch das Franziskanische Netzwerk für Migranten Amerikas (RFM) zu fördern.

* **Bildung:** Es wurden innovative Möglichkeiten zur Integration von JPIC-Werten in die formelle und informelle Bildung erkundet.

* **Lebensstile:** Die Teilnehmer dachten darüber nach, wie man nachhaltiger leben und einfache und unterstützende Lebensstile fördern kann, die von der Lebensweise der Minderbrüder inspiriert sind, insbesondere in der Erstausbildung.

* **Pfarreien und Wallfahrtsorte:** Es wurde diskutiert, wie Pfarreien und Wallfahrtsorte Orte der Begegnung und des sozialen Wandels sein können.

* **Zivilgesellschaft und politische Interessenvertretung:** Die Brüder erkundeten ihre Beteiligung an der Zivilgesellschaft und ihren Einfluss auf die öffentliche Politik zur Förderung von Gerechtigkeit und Frieden

Abschließend betonten die Teilnehmer des Treffens, wie wichtig es ist, sich zu vernetzen und zusammenzuarbeiten, um einen bedeutenden Einfluss auf die Gesellschaft zu erzielen. Sie bekräftigten auch ihre Verpflichtung, in die Fußstapfen des heiligen Franziskus zu treten, der sein Leben dem Dienst und der Aufnahme der Bedürftigsten, der Förderung von Frieden und Versöhnung und dem weiteren Aufbau des Reiches Gottes widmete. „Das Einzige, was ein JPIC-Animator braucht, um seine Mission zu erfüllen, ist Leidenschaft: Leidenschaft für Christus und Leidenschaft für sein Volk“, bemerkte Br. Daniel.



Verstorbene Brüder



† 28. September: Br. Antonio Baù, Prov. des hl. Antonius (Italien)

† 26. September: Br. Evaldo Teipel, Prov. des hl. Franziskus von Assisi (Brasilien)

† 25. September: Br. Godehard Elsing, Prov. von den Sieben Freuden Mariens (Brasilien)

† 20. September: Br. Pascual Barrio Fernández, Prov. des hl. Antonius (Bolivien)

† 18. September: Br. Salvador Gurrieri Di Pietro, Prov. von der Himmelfahrt Mariens (Argentinien); Joseph Cyril Baur, Prov. ULF von Guadalupe (USA)

Informationen vom Generalsekretariat erhalten

Transitus Seraphici Patris Francisci



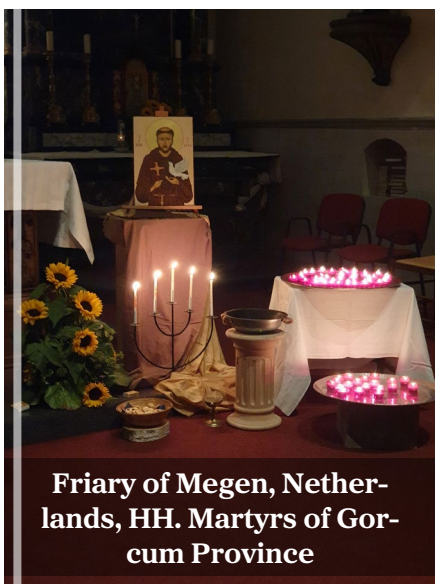
**Collina delle Croci, Lituania
con OFS**



**Comunita di Csíksohely -
Provincia San Stefano Re,
Transilvania România**



**Convento Ntr Sra de los
Ángeles de la Prov San
Francisco Solano, Perú**



**Friary of Megen, Nether-
lands, HH. Martyrs of Gor-
cum Province**



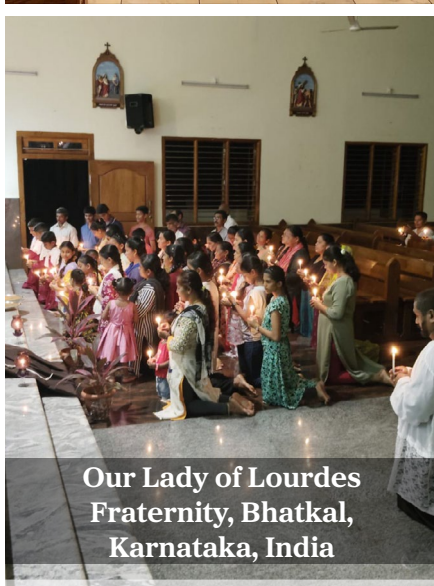
**Iglesia Nuestra Señora de
Lourdes, Ofmcap, Dallas
Texas USA**



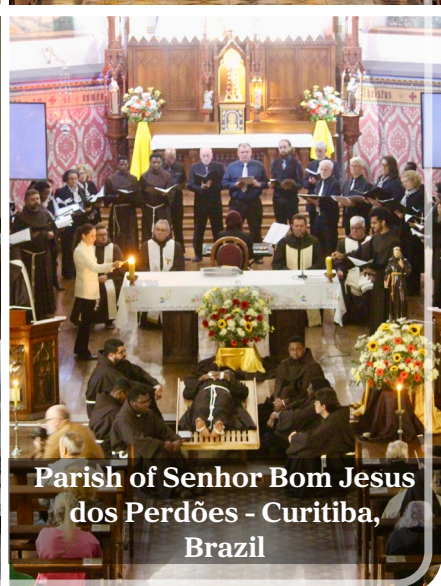
**NATIONAL SHRINE OF OUR LADY OF THE ABANDONED
STA. ANA, MANILA, PHILIPPINES**



**OFS San Fernando Rey
Ciudad de Resistencia, Pro-
vincia del Chaco, Argentina**



**Our Lady of Lourdes
Fraternity, Bhatkal,
Karnataka, India**



**Parish of Senhor Bom Jesus
dos Perdões - Curitiba,
Brazil**

Fraternitas



Parrocchia di San Bonaventura OFM di Hong Kong



Parroquia nuestra Señora del Rosario - Zumba Ecuador



Parroquia San Francisco de Asís Juigalpa, Nicaragua



Penitencial de San Agustín Palencia, España



Santuario Beato Giacomo di BITETTO



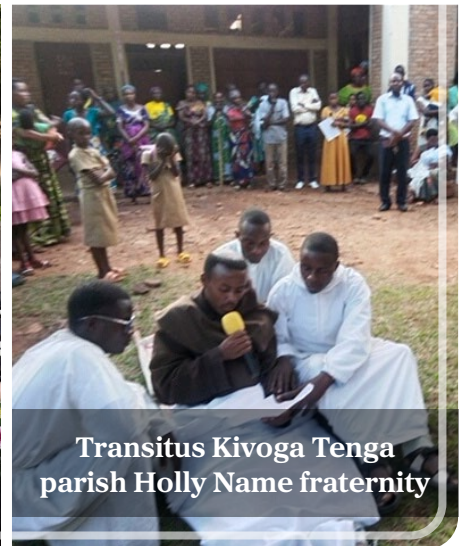
St Anthony's Friary, Bengaluru, India



ST. FRANCIS LEARNING CENTER ZAMBALS, PHILIPPINES



Templo del Convento de San Francisco - Irapuato Guanajuato, México



Transitus Kivoga Tenga parish Holly Name fraternity

Abonnieren

Mail

Web

Folgen



Newsletter



comgen@ofm.org



www.ofm.org



@ofmorg



@fratrumminorum



@ofm.org

Curia Generale dei Frati Minori
Via di S. Maria Mediatrix, 25
Roma, Italia

Direktor: Br. Byron A. Chamann Anléu OFM
Übersetzung: Br. Georg Scholles OFM

OFM
Ordo Fratrum Minorum
© 2024 All rights reserved